

Neue Initiative zur Förderung der Lungengesundheit in Österreich

Die Austrian Respiratory Coalition

Als National Chapter der International Respiratory Coalition hat die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP) eine Initiative zur Förderung der Lungengesundheit und Behandlung von Atemwegs- und Lungenerkrankungen ins Leben gerufen. Im Zuge der diesjährigen Jahrestagung wurden sowohl Konzept als auch erste Projektideen erstmalig einem größeren Publikum präsentiert. Redaktion: Mag.^a Karin Leitner

Ein wachsendes Gesundheitsproblem in Europa

Lungenerkrankungen bedeuten nicht nur viel Leid für die Betroffenen, sondern belasten darüber hinaus Gesundheitssysteme und Volkswirtschaften. In Europa leidet jede:r Zehnte an einer Lungenerkrankung, in Österreich finden sich Lungenkrebs, Lungenentzündung und COPD unter den fünf häufigsten Todesursachen.

Späte Diagnose verschlimmert das Leiden

Die Entstehung von Lungenerkrankungen erstreckt sich häufig über mehrere Jahre unbemerkt, bis sie – oftmals bereits im fortgeschrittenen Stadium – diagnostiziert werden. Bei Lungenkrebs trifft dies auf etwa 80 % der Patient:innen zu. Viele Lungenerkrankungen sind nicht heilbar und verlaufen progressiv. Medikamente bedeuten häufig nur eine Symptomlinderung. „Umso wichtiger sind daher eine frühe Diagnose und Therapie, die nicht nur Leben retten können, sondern auch die Lebensqualität länger auf möglichst hohem Niveau erhalten“, erläutert Priv.-Doz. DDr. Philipp Douschan.

Lungensterblichkeit drastisch senken

Mit dem Ziel, die Lungengesundheit in Europa zu fördern, wurde im Jahr 2021 die International Respiratory Coalition (IRC) – bestehend aus Lungenexpert:innen, Patientenorganisationen und der Pharmaindustrie – gegründet. Ihre zentralen Anliegen sind die Etablierung von Präventionsprogrammen, der Abbau von sozialen Ungleichheiten und Stärkung der Patientenrechte, Verbesserung des Zugangs zu frühzeitiger Diagnostik und bester Therapie sowie Priorisierung der Forschung zu Maßnahmen zur Förderung der Lungengesundheit. Mithilfe von Regierungen, Gesundheitsbehörden und medizinischen Fachgesellschaften sollen nationale Strategien entwickelt und umgesetzt werden und da-

durch die Mortalität durch Lungenerkrankungen bis 2023 um ein Drittel reduziert werden.

2 Pilotprojekte präsentiert

Seit Jänner 2024 zählt Österreich mit der Austrian Respiratory Coalition (ARC) zu den 16 Ländern mit einer eigenen nationalen Initiative unter der Schirmherrschaft der IRC. Zum Kernteam gehören neben dem ARC-Delegierten und ÖGP-Sekretär Priv.-Doz. DDr. Philipp Douschan die ÖGP-Generalsekretärin Prim.^a ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Judith Löffler-Ragg, Priv.-Doz. OA Dr. David Lang (Leiter der Expert*innengruppe „Interstitielle Lungenerkrankungen und Orphan Diseases“) und Dr. Vasile Foris (Leiter der Expert*innengruppe „Pulmonale Zirkulation“) sowie Patientenvertreter:innen aus den Bereichen Lungenhochdruck und Lungenfibrose und die Österreichische Lungenunion.

In Anwesenheit hochkarätiger Podiumsteilnehmer:innen – Dr.ⁱⁿ Katharina Reich (Generaldirektorin für öffentliche Gesundheit, Gesundheitsministerium), Prof. Guy Joos (IRC-Präsident), Gundula Koblmiller, MSc (Lungenunion-Präsidentin), Univ.-Prof. Dr. Siegfried Meryn (Future Health Lab) und Mag. Tobias Ledermüller (AstraZeneca) als Vertreter der Pharmaindustrie – wurden das Konzept sowie zwei Pilotprojekte der noch jungen ARC vorgestellt.

Tyrolung Lungencheck: Risikopersonen sollen niederschwellig zu einem kostenlosen Lungencheck mit breiten Gesundheitsinformationen eingeladen werden. Dieses Projekt fungiert gleichzeitig als Basis einer Machbarkeitsstudie für ein landesweites Lungengesundheitsvorsorgeprogramm mit Lungenkrebsfrüherkennung. Herausforderungen stellen aktuell die Anbindung vom/von der Hausärzt:in zur CT-Untersuchung und Finanzierungsthemen dar.

Standardisierte Testung auf genetische Lungenerkrankungen: Verschiedene Lungenfibrosearten oder auch Lungenhochdruck zäh-



Univ.-Prof. Dr. Bernd Lamprecht
Innere Medizin 4 – Pneumologie und Infektiologie, Kepler Universitätsklinikum Linz, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP)

„Diese Initiative ist wesentlich, weil unsere Anstrengungen in Richtung der Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung und in Richtung Früherkennung von Erkrankungen angesichts der demografischen Entwicklung unbedingt intensiviert werden müssen.“

© KEPLER UNIVERSITÄTSKLINIKUM LINZ

len zu den seltenen Erkrankungen. In Österreich existieren kaum überregionale und spezialisierte Strukturen für diese Orphan Diseases, weshalb Diagnose und Therapie häufig verspätet erfolgen. Österreichweit sollen daher eine genetische Testung von Betroffenen und deren Angehörigen etabliert und eine stärker vernetzte und standardisierte Betreuung für Patient:innen geschaffen werden. ■

Quelle: Presseaussendung der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP): Austrian Respiratory Coalition, Launch-Meeting im Rahmen der ÖGP-Jahrestagung, 27. September 2024, Wien; <https://www.ogp.at/blog/austrian-respiratory-coalition-gegruetet/> (Zugriff: 4. Oktober 2024)